Haldensleben, den 20.02.2020

Niederschrift
über die 4. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses im Sitzungssaal der Stadt Haldensleben
am 18.02.2020, von 18:00 Uhr bis 19.50 Uhr

Anwesend:
Vorsitzender
Herr Klaus Czernitzki

Mitglieder
Frau Nadine Brennecke
Frau Birgit Kolbe
Herr Boris Kondratjuk
Herr Tim Teßmann
Herr Bodo Zeymer
sachkundige Einwohner
Frau Christel Hintze

Abwesend:
Mitglied
Herr Sascha Oldenburg unentschuldigt

sachkundige Einwohner
Frau Ann Fabini - entschuldigt
Frau Dr. Silke Pokarr – entschuldigt

Tagesordnung:
I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 12.11.2019
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorstellung der Nutzungskonzepte für den Sportplatz Lindenallee
6. Altstadtfest 2020 - Programmgestaltung auf dem Marktplatz
7. Förderanträge
8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

10. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 12.11.2019
11. Mitteilungen
12. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Die sachkundige Einwohnerin Frau Christel Hintze nimmt ebenfalls teil. Es liegen von Frau Ann Fabini und Frau Dr. Silke Pokarr, sachkundige Einwohnerinnen, Entschuldigungen vor. Stadtrat Sascha Oldenburg fehlt unentschuldigt.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen und gilt damit als festgestellt.

zu TOP 3 Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 12.11.2019

Schriftlich liegen dem Ausschussvorsitzenden Klaus Czernitzki keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 12.11.2019 vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern *mehrheitlich* bestätigt (Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung).

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Zum Procedere:
Jeder Einwohner ist berechtigt, grundsätzlich eine Frage und zwei Zusatzfragen, die sich auf den Gegenstand der ersten Frage beziehen, zu stellen. Zugelassen werden nur Fragen von allgemeinem Interesse, die in die Zuständig-keit der Stadt fallen. Die Redezeit je Fragendem zur Stellung der Frage darf 3 Minuten nicht überschreiten.

SSKS – 01/2020:
Der Einwohner möchte wissen, ob Herr Czernitzki für die nächsten 4 Jahre den Förderantrag für die Geschäftsführung des Mehrgenerationenhauses endlich gestellt hat. Wenn nicht, frage sich der Einwohner, was Herr Czernitzki eigentlich in dem Beirat des Hauses mache?

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki hat die Frage verstanden. Es tut ihm leid, aber er darf keinen Förderantrag stellen. Zu Fragen der Förderung von Stellen könnte vielleicht die Dezernentin etwas sagen.

Die Frage wird schriftlich beantwortet, so Dezernentin Andrea Schulz.

SSKS – 02/2020:
Dem Einwohner ist bekannt, dass im nächsten TOP der Sportplatz Lindenallee behandelt wird. Gibt es heute einen Beschluss dazu oder ist das heute nur eine Vorstellung bzw. eine Auseinandersetzung mit den einzelnen Konzeptionen?

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki trägt vor, dass heute kein Beschluss gefasst wird. Heute erfolgt die Vorstellung der Konzepte und die Diskussion darüber, um im Anschluss in den Fraktionen zu beraten.

SSKS – 03/2020:
Es geht dem Einwohner auch um den Sportplatz Lindenallee. Er hat eine Umfrage auf Facebook geschaltet, um zu erfahren, wie die Bürgerinnen und Bürger aus Althaldensleben die Weiterführung des Sportplatzes Lindenallee sehen. 91 % möchten den Sportplatz erhalten, der verbleibende Teil spricht sich für einen Caravanstellplatz aus. Ihn würde interessieren, wie viel Sportfunktionäre in der Stadt beschäftigt sind, die über ein Studium in Richtung Sport, Management usw. verfügen. Gibt es konkrete Ansprechpartner in der Stadt, die über das nötige Knowhow verfügen, um ein Konzept unter Einbeziehung der Bürger für den Sportplatz Lindenplatz zu entwickeln?

Es gibt einen Mitarbeiter in der Verwaltung, der sich u.a. um die Bewirtschaftung, Unterhaltung usw. der Sportplätze, die sich im Eigentum der Stadt befinden, kümmert, gibt die stellv. Bürgermeisterin zur Antwort.

Weitere Fragen von Einwohnern werden nicht gestellt, so dass der Ausschussvorsitzende die Einwohnerfragestunde schließt und zur Vorstellung der Nutzungskonzepte für den Sportplatz Lindenallee übergeht.

Zum Procedere:
Jeder Einwohner ist berechtigt, grundsätzlich eine Frage und zwei Zusatzfragen, die sich auf den Gegenstand der ersten Frage beziehen, zu stellen. Zugelassen werden nur Fragen von allgemeinem Interesse, die in die Zuständigkeit der Stadt fallen. Die Redezeit je Fragendem zur Stellung der Frage darf 3 Minuten nicht überschreiten

<u>zu TOP 5</u> Vorstellung der Nutzungskonzepte für den Sportplatz Lindenallee

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki trägt einleitend vor, dass den Ausschussmitgliedern die Konzepte vorliegen. Die 3 Einreicher wurden zur heutigen Sitzung eingeladen, um ihre Konzepte vorzustellen. Herr Reinhold und Herr Schreiber sind anwesend; Herr Wahl hat sich entschuldigt.

Dezernentin Andrea Schulz führt einleitend aus, dass der Stadtrat im vergangenen Jahr aufgrund der Insolvenz des ISV den Überlassungs- und Nutzungsvertrag gekündigt hat. Mit der Räumung der Liegenschaft stand auch die Nachnutzung des Sportplatzes im Raum. Es wurden die Vereine der Stadt Haldensleben angeschrieben und gefragt, inwieweit sie sich eine Nachnutzung des Sportplatzes vorstellen könnten. Da es keine Reaktion seitens der Vereine gab, wurde der Interessenkreis erweitert und gebeten, dass Ideen und Konzepte über eine Nachnutzung des Sportplatzes bis 31.01.2020 eingereicht werden können. Zum Stichtag lagen die 3 Vorschläge / Ideen vor, die heute Gegenstand der Diskussion sind.

Herr Reinhold beabsichtigt, das Grundstück von der Stadt Haldensleben zu erwerben. Auf dem Areal plant er, einen Caravan-/Campingplatz mit 50 Stellplätzen zu errichten, die vorhandene Gastronomie evtl. mit einem Biergarten, mit Holzfässern usw. zu erweitern, um eine ganzjährige Nutzung zu garantieren. Der Platz soll für die Bürger aus Althaldensleben eine attraktive Anlaufstelle werden, die den Besuchern die Möglichkeit bietet, neben der Gastronomie sich auch sportlich betätigen zu können. Eine Nutzung als reiner Sportplatz entspricht nicht seinen Vorstellungen. Sollten andere Bewerber bessere Ideen haben, stehe er diesen keinesfalls im Wege.
Voraussetzung für sein Konzept wäre der käufliche Erwerb des Grundstücks vom der Stadt Haldensleben.

Für Stadtrat Boris Kondratjuk hat Herr Reinhold eine Idee eingereicht und kein Konzept. Zudem vermisse er Aussagen, wie die Finanzierung erfolgen soll.

Das sehe Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki anders. Bei diesem Konzept gibt es einen konkreten Ansprechpartner für die Stadt, der auch die Finanzierung leisten werde. Mit den heutigen Ergänzungen hat der Investor sein Konzept bzw. seine Ideen positiv aufgewertet.

Stadtrat Bodo Zeymer möchte anmerken, dass Herr Wahl ein ähnliches Konzept, nur in moderner Form in Sachen Caravan eingereicht hat. Da Herr Wahl heute nicht anwesend sein kann, hat er Stadtrat Zeymer gebeten, den Ausschuss zu informieren, dass das Konzept von Herrn Wahl nur Berücksichtigung finden sollte, wenn eine sportliche Nutzung des Platzes, aus welchen Gründen auch immer, nicht umsetzbar ist.
Eine entsprechende Information von Herrn Wahl als E-Mail lag allen Ausschussmitgliedern vor.

Herr Reinhard Schreiber hat in seinem Konzept versucht, sich an den Anforderungen der Stadt zu orientieren. Sein Ansatz ist, dieses Objekt so weiter zu nutzen wie bisher und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ansprechpartner soll ein neu zu gründender Großverein sein. Der Castingsport, der sehr erfolgreich und über die Ländergrenzen hinaus bekannt ist, soll wieder auf dem Platz beheimatet werden. Die Stadt müsste Eigentümer des Objektes bleiben, weil es der Unterstützung der Stadt bedarf. Z.B. werden die Sportplätze in Hundisburg und Uthmöden auch von der Stadt unterhalten, auf denen nichts passiert.
Zur Finanzierung habe er versucht darzustellen, dass die Investitionen, die zu tätigen sind, und die jährlich anfallenden Kosten aufzuteilen wären zwischen den Sponsoren, der Stadt Haldensleben, den Hauptnutzern und den Nutzern, die entweder Beitrag bezahlen oder Nutzungsentgelt bezahlen.
Unter diesen Voraussetzungen sieht er für den Platz eine entsprechende Zukunft, die allen Bevölkerungsschichten alle Möglichkeiten offenlässt.

Stadträtin Birgit Kolbe zieht zu dem Konzept von Herrn Schreiber Parallelen mit dem ISV, der den Platz in der Vergangenheit bewirtschaftet hat und Insolvenz anmelden musste. Der Zustand des Platzes ist katastrophal.
Wäre es möglich, eine konkrete Aufstellung zu bekommen, welche Vereine Interesse haben, sich in dem Großverein zu organisieren? Darüber hinaus regt sie an, die Pflegeheime, die Kindertagestätten, die Berufsschule usw. direkt anzuschreiben, ob diese ein Interesse an der Nutzung des Platzes haben und wenn ja, in welcher Form sie sich das vorstellen könnten.

Es wäre gut, so Stadtrat Bodo Zeymer, den Sportplatz erhalten zu können, aber aufgrund des vorgelegten Konzeptes wird es schwierig. Bei so einem Vorhaben ist ein Zeit- und Maßnahmeplan dringend notwendig. Man sollte dem Verein 1 ½ bis 2 Jahre Zeit geben, um das umzusetzen, was in dem Konzept steht. Ist nichts realisiert, muss spätestens in 2 Jahren eine Entscheidung getroffen werden. Wie gesagt, er spricht sich für den Erhalt des Platzes aus, aber mit Bedingungen.

Ein Stadtteil wie Althaldensleben mit rund 3000 Einwohnern braucht etwas, womit man sich identifizieren kann und der Sportplatz ist der einzige Ort, wo sich alle Anwohner, Vereine usw. getroffen haben. Stadtrat Boris Kondratjuk würde das Konzept von Herrn Schreiber favorisieren, auch wenn es noch konkretisiert werden muss.

Die Herrichtung des Platzes wird viel Geld kosten, aber Stadträtin Nadine Brennecke sehe die Stadt in der Pflicht; die Stadt sollte Hauptsponsor, Schirmherr bleiben.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki erinnert an den Beschluss des Stadtrates, der zum Inhalt hatte, dass mit Fertigstellung des Waldstadions einer der Sportplätze in Haldensleben geschlossen werden muss. 3 Sportplätze könne die Stadt nicht dauerhaft unterhalten.

Abteilungsleiter Ulf Dreyer setzt fort, dass es der Tatsache entspricht, dass einer der beiden Sportplätze (Jahn-Alle oder Lindenallee) mit Fertigstellung des Waldstadions geschlossen werden musste. Die Entscheidung traf die Lindenallee. Die Sportler aus Althaldensleben wollten die Entscheidung nicht akzeptieren, so dass sich seinerzeit der ISV vertraglich bereit erklärt hat, den Sportplatz weiter zu betreiben, zu bewirtschaften, aber es ist dem ISV nicht gelungen und darum sitzen heute alle hier. Der Platz ist in einem katastrophalen Zustand. Jetzt gilt es zu überlegen, was soll aus dem Platz werden. Den Platz als Sportplatz herzurichten, kostet viel Geld. Vorstellbar wäre seines Erachtens auch, für die Bevölkerung Möglichkeiten zu schaffen, um sich bewegen zu können und das auch ohne Vereinsmitgliedschaft. Jeder könnte nach seinen Bedürfnissen individuell Sport treiben.

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler meint, dass die Anwesenden alle nach Lösungen suchen, um den Platz erhalten zu können. Diese Lösung kann aber nicht sein, dass die Stadt vollumfänglich die Finanzierung übernimmt. Es wird ein Betreiber gesucht, der ein tragbares Konzept vorlegt.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki denke, dass aus der Diskussion deutlich geworden ist, dass alle versuchen wollen, den Platz so zu erhalten, dass er möglichst von vielen Althaldenslebern weiter genutzt werden kann. Die Frage ist halt nur in welcher Form und wie sich das am besten umsetzen lässt. Anmerken möchte er auch, dass es das Problem mit dem Platz schon weit vor der Kündigung des Vertrages mit dem ISV gab. Warum haben sich diese Kräfte in Althaldensleben nicht vorher gefunden, sondern haben abgewartet, bis es zu spät war? Da diese Frage nicht beantwortet ist, fehle ihm der Glaube daran, dass es mit dem Großverein funktionieren soll, denn wie von Herrn Schreiber zu erfahren war, soll dieser Verein erst gegründet werden.

Für Stadtrat Tim Teßmann ist das Konzept zu unkonkret, vor allem was die Kosten betreffe. Zum anderen halte er den Ton in dem Schreiben für nicht angemessen und eine Neiddebatte mit anderen Ortsteilen sollte nicht geführt werden.

Stadträtin Birgit Kolbe wiederholt ihre Frage. Bis wann kann Herr Schreiber eine Liste anfertigen mit den Vereinen, Interessenten, die in diesen Großverein eintreten möchten, der lt. Konzept den Sportplatz betreiben soll? Ihre weitere Frage richtet sich an die Verwaltung. Ist es möglich, die anderen Institutionen, wie Pflegeheime, Kindereinrichtungen usw. konkret anzuschreiben, ob Interesse besteht und wenn ja, in welcher Form, um das Konzept von Herrn Schreiber diesbezüglich zu konkretisieren?

Herr Reinhard Schreiber antwortet darauf, dass er für die Dinge, die er zu erledigen habe, noch 1 oder 2 Monate benötige. Er ist sehr dankbar dafür, dass es eine Aufgabenteilung geben soll. Konkret möchte er wissen, was wird von Seiten der Stadt übernommen und was nicht.

Nur eine Liste mit den Interessenten halte der Ausschussvorsitzende für nicht ausreichend. Es müssen Namen benannt werden und es muss bekannt sein, wer macht was. Mit dem ISV gab es einen Vertrag, der am Ende gekündigt werden konnte. Wie mehrfach angesprochen wurde, ist die Stadt selbst für die Nachnutzung des Platzes personell und finanziell nicht in der Lage. Von daher werde konkret jemand benötigt, mit dem die Stadt einen Vertrag schließen kann. Bei dem Konzept von Herrn Reinhold ist das eindeutig. Er ist der Käufer des Grundstücks und der Investor.

Die entscheidende Frage für den Verein ist doch, so Stadtrat Bodo Zeymer, inwieweit trägt die Stadt die Kosten z.B. für die Fertigstellung der Baulichkeiten auf dem Platz.

Es bedarf eines tragfähigen Konzeptes, bevor über Geld gesprochen werden kann, macht die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler deutlich. Wie es der Ausschussvorsitzende bereits erwähnte, wurde das Waldstadion vor dem Hintergrund gebaut, dass ein Sportplatz geschlossen werden muss. Damals hat sich der ISV erklärt,

den Platz weiter betreiben zu wollen und es konnte ein entsprechender Vertrag zwischen Stadt und ISV geschlossen werden.

Stadträtin Nadine Brennecke lobt das Engagement von Herrn Schreiber für diesen Sportplatz. Wenn es dieses ehrenamtliche Engagement nicht geben würde, wäre nur der Verkauf des Platzes eine Option oder die Stadt hätte sich über eine Nachnutzung Gedanken machen müssen.

Ein Verkauf stehe sicherlich noch nicht zur Disposition. Es werde nach einer Nutzungsmöglichkeit, nach einer Fortführung des Platzes gesucht, argumentiert die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler.

Wie bereits mehrfach erwähnt wurde, hat es der ISV nicht geschafft, den Platz „am Leben zu erhalten" – im Gegenteil – man stehe vor einem Scherbenhaufen. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Althaldensleben haben die Entwicklung des Platzes vor Augen gehabt; konnten die Entwicklung mit verfolgen, so dass man sagen kann, etwas Schuld tragen die Althaldensleber selbst an der Situation, bringt Abteilungsleiter Ulf Dreyer zum Ausdruck. Jetzt gibt es die Chance, den Platz neu zu gestalten. Wenn er den Auftrag erteilt bekommt, kann er sich damit befassen. Den Platz neu herzurichten kostet mindestens 30.000 €.
Ein Großverein, der sich für die Althaldensleber einsetzt, wäre auf jeden Fall ein Gewinn, unabhängig was aus dem Platz werden soll. Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki fragt sich jedoch, warum es diesen Verein noch nicht gibt. Die Vereinsgründung wäre die Voraussetzung für die weiteren Schritte.

Stadtrat Bodo Zeymer beantragt Rederecht für Frau Bruer.

Dem Antrag stimmen die Stadträte *mehrheitlich* zu.

Frau Bruer kritisiert, dass die Gastronomie auf dem Sportplatz fehlt. Die Besucher, die ihre Angehörigen im Seniorenheim besuchen, haben in der Nähe keine Gaststätte. Die Auffahrt und der Platz muss für die Bewohner der Seniorenheime behindertengerecht hergerichtet werden.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernizki fasst zusammen.
Es ist deutlich geworden, dass alle bemüht sind, dass die Althaldensleber den Platz weiter nutzen können. Es gibt Ideen, wie man den Platz gestalten kann. Voraussetzung ist, dass jemand namentlich benannt wird, der die Verantwortung übernimmt, denn die Stadt selbst kann es personell und materiell nicht leisten. Er bittet alle Bürger aus Althaldensleben, sich Gedanken zur Nachnutzung zu machen, wie man sich zusammenfinden kann, um dann gemeinsam mit der Stadt, mit dem Stadtrat zu beraten, in welchem Zeitrahmen was realisiert werden kann.

Die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler sichert zu, die Kindereinrichtungen, die Seniorenheime und die Institutionen in Althaldensleben anzuschreiben.

zu TOP 6 Altstadtfest 2020 - Programmgestaltung auf dem Marktplatz

Amtsleiterin Doreen Scherff trägt vor, dass auch in diesem Jahr zum Altstadtfest die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Reinicke Zeltverleih GmbH angestrebt wird. Es liegt die Bereitschaft von Herrn Reinicke vor, das kulturelle Programm auf dem Marktplatz am Sonntag mitzugestalten. Wie in den vergangenen Jahren soll darüber ein Vertrag mit Herrn Reinicke geschlossen werden. Sie bittet um das Votum des Ausschusses.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses beauftragen die Verwaltung, den Vertrag zur Programmgestaltung auf dem Marktplatz im Rahmen des Altstadtfestes 2020 mit Herrn Reinicke Zeltverleih GmbH zu schließen.
Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

zu TOP 7 Förderanträge

7.1. Förderantrag Haldensleber SC e.V. – Abt. Leichtathletik
Zur Sicherstellung der Wettkampfdurchführung von Leichtathletik-Veranstaltungen macht sich die Anschaffung von 3 Laptops incl. notwendiger Software erforderlich. Das beigefügte Kostenangebot beläuft sich auf 2.747,46 €. Es wird um finanzielle Bezuschussung seitens der Stadt Haldensleben in Höhe von 1.350,00 € gebeten.

Der Antragsteller, Herr Baethge, wurde zur heutigen Sitzung eingeladen, um die Notwendigkeit der Anschaffung der Technik zu begründen.

Stadträtin Nadine Brennecke kritisiert, dass nur das Angebot der Fa. Hieber vorlag. Warum wurden bei dieser Summe nicht 3 Angebote eingeholt, wie es gängige Praxis ist?

Dieser Auffassung schließt sich Stadtrat Boris Kondratjuk an. Es sind öffentliche Gelder, über die der Ausschuss befindet.

Herr Baethge könne noch weitere Angebote einholen, allerdings war es ihm nicht bekannt, dass das Voraussetzung ist. Er habe ein ortsansässiges Unternehmen gewählt, weil die Fa. Hieber den Service bietet, am Wettkampftag in Bereitschaft zu sein, falls es Probleme mit der Technik gibt.

Die Stadträte Birgit Kolbe, Tim Teßmann und Bodo Zeymer sprechen aus eigener Erfahrung, warum es sinnvoll ist, ein hiesiges Unternehmen zu wählen.
Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki erklärt, dass bislang in diesem Ausschuss das Einholen von 3 Angeboten nicht thematisiert war, sondern der Ausschuss davon ausgehen konnte, dass die eingereichten Angebote für den jeweiligen Antragsteller am günstigsten erscheinen.
Da die Förderrichtlinien für den Ausschuss überarbeitet werden, sollte es einen Passus darin geben, dass für Investitionen ab einer bestimmten Wertgrenze mehrere Kostenangebote im Vorfeld einzuholen sind.
Um den geplanten Wettkampf nicht zu gefährden, habe sich heute der Ausschuss mehrheitlich dafür ausgesprochen, die beantragte Summe dem HSC, Abt. Leichtathletik zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen mehrheitlich, dem HSC, Abt. Leichtathletik für die Anschaffung von 3 Laptops incl. notwendiger Software die Förderung in beantragter Höhe (1.350,00) zu gewähren.
Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen

7.2. Förderantrag Haldensleber Sportclub e.V., Abt. Rollsport
An den 21. Deutschen Meisterschaften für Show-Gruppen im Rollkunstlaufen in Kiel vom 13.-15.03.2020 möchten Vertreter der Abt. Rollsport teilnehmen. Sie beantragen bei der Stadt Haldensleben einen Zuschuss in Höhe von 290,00 €.
Anzahl der Teilnehmer: 4 Aktive und 1 Trainer Kosten insgesamt: 873,20 €

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, dem HSC, Abt. Rollsport für die Teilnahme an den 21. Deutschen Meisterschaften einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 290,00 € zur Verfügung zu stellen.
Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

7.3. Förderantrag – Haldensleber Rollsport e.V.
Am 29. März 2020 findet in der Ohrelandhalle der Wettkampf Rollkunstlauf - 22. Rolli-Pokal statt. Es werden 130 bis 150 Aktive erwartet.
Kosten insgesamt: 3.100,00 € beantragter Zuschuss Stadt Haldensleben: 400,00 €

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, dem Haldensleber Rollsport e.V. für den Wettkampf - 22. Rolli-Pokal in der Ohrelandhalle - 400,00 € zu gewähren.
Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

7.4. Förderantrag Haldensleber SC e.V., Abt. Leichtathletik
Für den Team-Cup Leichtathletik Mannschaftswettkampf für Grundschulen in der Ohrelandhalle am 07.03.2020 beantragt der HSC einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 600,00 €.
Kosten insgesamt: 1.235,00 € Anzahl der Teilnehmer: 300

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, dem HSC, Abt. Leichtathletik für den Team-Cup am 07.03.2020 den Zuschuss in beantragter Höhe (600,00 €) zu bewilligen.
Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

7.5. Förderantrag SHG Arthritis
Die SHG plant einen Besuch im Solebad Salzelmen mit Wassergymnastik am 03.03.2020. Es wird ein finanzieller Zuschuss bei der Stadt Haldensleben in Höhe von 100,00 € beantragt.
Anzahl der Teilnehmer: 10 Personen Kosten insgesamt: 217,26 €

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, der SHG „Arthritis" für den Besuch des Solebades Salzelmen 100,00 € zur Verfügung zu stellen.
Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

7.6. Förderantrag – KulturHeimat Haldensleben e.V.
Der Kreisausscheid zum bundesweiten Vorlesewettbewerb findet zum 29. Mal am 28.02.2020 in Haldensleben statt. Der Verein bittet um finanzielle Unterstützung in Höhe von 150,00 €.
Kosten insgesamt: 450,00 €

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, den beantragten Zuschuss in Höhe von 150,00 € für den bundesweiten Vorlesewettbewerb zu bewilligen.
Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

7.7. Förderantrag – Rassegeflügelzuchtverein „Roland" e.V.
Für die Stadtschau/Vereinsschau bittet der Verein um einen Zuschuss seitens der Stadt Haldensleben.
Kosten insgesamt: 1.450,00 – 1.650,00 € beantragter Zuschuss: 350,00 €

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, den Rassegeflügelzuchtverein „Roland" e.V. mit einer Förderung in Höhe von 350,00 € finanziell zu unterstützen.
Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

zu TOP 8 Mitteilungen

8.1. Dezernentin Andrea Schulz möchte die Stadträte erinnern bzw. einladen, an der Verlegung des Stolpersteines teilzunehmen. Termin: Mittwoch, 19.02., um 13.30 Uhr, Magdeburger Straße 59

8.2. Frau Schulte ist die neue Leiterin der Kita „Regenbogen", informiert Dezernentin Andrea Schulz.

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

9.1. Stadtrat Bodo Zeymer werde den Versuch starten, eine Partnerstadt in Frankreich zu finden. Wenn es ihm gelingt, würde er darüber dem Ausschuss berichten.
Wenn es darüber hinaus Interesse an einem Jugendaustausch mit Frankreich gibt, würde er versuchen, den Kontakt über den Handballverein herzustellen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten für Schulen und Vereine mit Jugendlichen aus Frankreich in Kontakt zu treten. Es könnten dafür Fördermittel beantragt werden.

gez. Klaus Czernitzki
Ausschussvorsitzender

Protokollantin